

Auf einen Blick

LANGLAUF

BÜNDNER LANGLAUFTAGE

Samnaun, Einzel, Frauen, U16 (5,4): 1. Marina Kälin (Piz Ot Samedan) 15:44, 0. 2. Fabienne Alder (Bernina Pontresina) 15, 1. 3. Delia Giezendanner (Rätia Chur) 45, 9. – **U18 (7,2):** 1. Gianna Carpanetti (Schlivera-Ftan) 25:51, 4. **Männer, U16 (6,4):** 1. Janis Baumann (Alpina St. Moritz) 17:31, 7. 2. Filippo Gadiant (Alpina St. Moritz) 8, 4. 3. Andrin Züger (Rätia Chur) 26, 5. – **U18 (9,0):** 1. Christian Toutsch (Sarsura Zernez) 25:30, 0. 2. Janis Spescha (Rätia Chur) 48, 6. 3. Andrin Ehrler (Rätia Chur) 5:45, 3. – **U20 (9,0):** 1. Gian Mühlemann (Tambo Splügen) 36:58, 9. **Staffel, Frauen, U16/U18/U20:** 1. Davos 9 (Nina Putzi/Noemi Steiner/Marlene-Sophie Perren) 42:59, 1. 2. Los 8 (Selina Murk/Gianna Carpanetti/Helena Guntern) 2:40, 6. 3. Tambo Splügen 4 (Melanie Wieland/Elisa Mühlemann/Alice Fasani) 10:17, 9. – **Männer U16/U18/U20:** 1. Alpina St. Moritz 1 (Filippo Gadiant/Yannick Zellweger/Janis Baumann) 37:51, 9. 2. Rätia Chur (Andrin Züger/Julian Paravicini/Niccolo Landert) 2:06, 0. 3. Bernina Pontresina 1 (Elia Beti/Fabienne Alder/Reto Pronzini) 2:25, 8.

Zwischenklassement Raiffeisen Nordic Cup

Frauen, U16: 1. Fabienne Alder 280, 2. Marina Kälin 260, 3. Marlene-Sophie Perren (Davos) 135. – **U18:** 1. Gianna Carpanetti 150, 2. Céline Meisser (Davos) 100, 3. Selina Bebi (Davos) 80. – **U20:** 1. Giuliana Werro (Sarsura Zernez) 100, 2. Désirée Steiner (Davos) 80, 3. Carine Heuberger (Alpina St. Moritz) 60. **Männer U16:** 1. Janis Baumann 280, 2. Filippo Gadiant 230, 3. Andrin Züger 156. – **U18:** 1. Janis Spescha 200, 2. Christian Toutsch (Sarsura Zernez) 200, 3. Andrin Ehrler 120. – **U20:** 1. Björn Wyss (Alpina St. Moritz) und Gian Mühlemann (Tambo Splügen) je 100, 3. Maurus Lozza (Zuoz) 80.

EISHOCKEY

MSL

Bülach – Chur	5:4
Dübendorf – Seewen	4:1
Thun – Wiki-Münsingen	7:0
Université Neuchâtel – Lausanne-Morges	3:4
1. Dübendorf	26 15 1 3 7 85:65 50
2. Sion-Nendaz	26 14 3 1 8 101:70 49
3. Wiki-Münsingen	26 13 3 1 9 96:91 46
4. Brandis	26 12 1 3 10 85:77 41
5. Bülach	26 10 4 3 9 81:78 41
6. Lausanne-Morges	25 11 1 5 8 76:64 40
7. Thun	26 12 1 2 11 88:89 40
8. Seewen	26 10 3 1 12 89:104 37
9. Düringen	26 9 3 4 10 83:84 37
10. Basel-KLH	25 9 3 1 12 82:92 34
11. Chur	26 8 3 2 13 89:81 32
12. Uni Neuchâtel	26 6 0 0 20 62:122 18

1. LIGA, GRUPPE 1

Frauenfeld – Bellinzona	4:6
Weinfelden – Arosa	3:9
Pikes Oberthurgau – Wil	2:6
Herisau – Prattigau-Herrschaft	1:2 n.V.
Wetzikon – Uzwil	6:0
1. Wetzikon	21 14 0 3 4 83:56 45
2. Bellinzona	21 13 1 3 4 77:58 44
3. Frauenfeld	21 13 1 2 5 106:62 43
4. Arosa	21 12 1 0 8 83:69 38
5. Wil	21 9 3 0 9 78:74 33
6. Prattigau-Herr.	21 7 5 0 9 53:55 31
7. Herisau	21 6 2 4 9 63:79 26
8. Uzwil	21 4 3 2 12 52:76 20
9. Pikes Oberthurg.	21 6 0 1 14 65:96 19
10. Weinfelden	21 3 2 3 13 54:89 16

Hügli von Rapperswil-Jona zu Biel

Michael Hügli wechselt auf die kommende Saison hin vom aktuellen Swiss-League-Leader und Cupfinalisten Rapperswil-Jona Lakers zum EHC Biel in die National League. Der 22-jährige Stürmer erhielt einen Zweijahresvertrag. In der laufenden Saison hält Hügli nach 31 Swiss-League-Spielen bei neun Toren und insgesamt 27 Scorerpunkten für die Lakers.

UNIHOCCY

MÄNNER, NATIONALLIGA B

Sarganserland – Davos-Klosters	Sa, 17.00
Fribourg – Thurgau	Sa, 17.00
Sarnen – Gordola	Sa, 18.00
Grünenmatt – March-Höfe Altendorf	Sa, 18.00
Langenthal Aarwangen – Basel	Sa, 18.00
Ticino – Pfannenstiel Egg	Sa, 19.30

Rangliste: 1. Basel 17/44, 2. Thurgau 17/37, 3. Sarnen 17/34 (130:103), 4. Langenthal Aarwangen 17/34 (92:75), 5. Fribourg 17/31, 6. Gordola 17/25, 7. Davos-Klosters 17/23, 8. Sarganserland 16/22, 9. Grünenmatt 17/19, 10. Bellinzona 17/17, 11. March-Höfe Altendorf 17/10, 12. Pfannenstiel Egg 16/7.

Vier Siege für Davos mit den Staffeln

Der Schneesport Club Samnaun weiss nicht nur als Ausrichter von alpinen Skirennen, sondern neuerdings auch als Organisator von Langlaufwettkämpfen zu überzeugen. Mit Bravour führte er am vergangenen Wochenende die Bündner Langlauftage in Samedan durch. Trotz des misslichen Wetters verzeichnete der Anlass mit 167 Startenden in den Einzelwettkämpfen und 44 Teams im Staffeltwettbewerb eine stattliche Beteiligung. In den Staffelfahren erwies sich Davos mit vier Kategoriensiegen als erfolgreichster Verein. Ebenfalls aufs oberste Treppchen steigen durften zweimal Mitglieder von Piz Ot Samedan und je einmal solche von Nordic Scoul und Alpina St. Moritz. (af)



Die Vorfreude ist ihr ins Gesicht geschrieben: Flurina Marti vor dem Cup-Kracher gegen Dietlikon.

Bild Olivia Item

«Im Cup-Halbfinal zählt nur der Sieg»

Sie ist die erfolgreichste Verteidigerin des Schweizer Unihockeys und führte das Nationalteam letzten Dezember als Captain zur Bronzemedaille. Flurina Marti über ihre Karriere und den Cup-Halbfinal-Kracher gegen Rivale Dietlikon.

von Manuela Fetz

Flurina Marti ist im Schweizer Unihockey-Sport ein Ausnahmetalent. Die Verteidigerin aus Igis hat in ihrer Karriere schon so manchen Titel gewonnen – unter anderem holte sie sechs Mal die Schweizer Meisterschaft, war U19-Weltmeisterin und Nominiertere zur Wahl des Bündner

Sportlers 2016. Trotz dem Erfolg hat sie aber noch längst nicht genug, der Spass am Unihockey bleibt.

Am Samstag (Gewerbliche Berufsschule Chur, 19.00 Uhr) hat Marti die Chance, zum vierten Mal in den Cup-Final vorzustoßen. Dabei trifft sie mit Piranha Chur zu Hause ausgerechnet auf den UHC Dietlikon und somit auch auf den Hauptkonkurrenten in der Meisterschaft: «Ich freue mich

sehr, dass wieder einmal ein Entscheidungsspiel in Chur stattfindet, da sowohl Cup- als auch Super-Final sonst auf neutralem Terrain ausgetragen werden», sagt sie.

Selbstvertrauen aus der Liga

Es ist nicht das erste Mal in der Cup-Geschichte, dass der UHC Dietlikon auf Piranha Chur trifft. Letztes Jahr standen sich die beiden Teams in

«Es wird eine Partie auf Augenhöhe. Trotzdem kenne ich unsere Stärken und erwarte einen Sieg.»

Flurina Marti

Verteidigerin Piranha Chur

Bern im Cup-Final gegenüber – damals setzte es eine 5:0-Niederlage für Piranha Chur ab. «Unsere Leistung vergangenes Jahr war klar ungenügend und des Cup-Finals nicht würdig», so Marti selbstkritisch.

Am kommenden Wochenende stehen die Vorzeichen besser für das Bündner Team. Bereits zweimal konnte Marti und ihr Team den Rivalen in der laufenden Saison bezwingen. Piranha Chur steigt dementsprechend mit viel Selbstvertrauen in das Duell gegen den aktuellen Schweizer Meister. Der klare 9:2-Sieg am vergangenen Sonntag gegen die Red Lions aus Frauenfeld war so gesehen das Warm-up, nun folgt mit dem Duell gegen Dietlikon die Kür. «Es wird eine Partie auf Augenhöhe. Trotzdem kenne ich unsere Stärken und erwarte von uns einen Sieg», so Marti.

Freude am Spiel im Vordergrund

Der Captain des Schweizer Nationalteams weiss, dass sie bei solchen Spitzenkämpfen auf ihre Erfahrung zählen darf. Mit 79 Spielen auf dem internationalen Parkett gehört Marti zu den Routinieren im Team. Diesen Erfahrungsschatz will die Internationale nicht missen. Kleine Nuancen hätte sie rückblickend auf ihre bisherige Karriere etwas anders gestaltet, gibt Marti zu Bedenken. «Im grossen Ganzen betrachtet, würde ich in meiner Karriere aber nichts ändern.» Für andere Schweizer Clubs oder gar eine Station im Ausland konnte sich die Bündnerin nie ernsthaft erwärmen.

Man merkt Marti an, dass sie Unihockey mit viel Passion lebt. Obwohl letzte Saison einige ihrer Nationalmannschaftskolleginnen bei Piranha Chur ihre Karrieren beendet haben, hat sich diese Frage bei Marti noch nicht gestellt. «Unihockey macht mir so viel Spass, dass ich mir nicht vorstellen könnte, bald aufzuhören. Nicht nur die Spiele, sondern auch die Trainings motivieren mich enorm», so Marti. Auch wenn bei Marti der Spass am Unihockey im Vordergrund steht, ohne gewissen Ehrgeiz lässt sich der Sport kaum in den Alltag integrieren. «Der Aufwand ist riesig. Allein für die Nationalmannschaft habe ich letztes Jahr 45 Tage investiert», so Marti. Doch diese Mehrbelastung nimmt die Verteidigerin gerne auf sich – erst recht für Spitzenkämpfe, wie am Samstag gegen den UHC Dietlikon.

Laufschuhe statt Racket und Fussball

Mit Marco Chiudinelli, Andy Egli, Joel Herger und Anton Affentranger starten am 14. Swiss Snow Walk & Run vom Samstag in Arosa mehrere bekannte Personen. Auch Talente aus dem Thurgau laufen mit.

von Anita Fuchs

Er ist das Herzstück des Swiss Snow Walk & Run: Der Weisshorn Snow Trail. Zum dritten Mal figuriert er im Programm und steht in der Gunst der Teilnehmenden bereits ganz zuoberst. Der bekannteste Name auf der Startliste ist jener von Jasmin Nunige. Die mehrfache Gewinnerin des Swissalpine Marathon beteiligt sich nach dem zweiten Rang von 2010 auf der Crazy Distance zum zweiten Mal in Arosa. Als ihre stärksten Widersacherinnen dürften sich sowohl die aufstrebende Michela Segalada als auch die starke

Trail-Spezialistin Andrea Huser entpuppen.

Verschiedene Strecken

Neben der 16,8 Kilometer langen und mit 918 Steigungsmetern garnierten Strecke umfasst das Wettkampfangbot einen Halbmarathon (21,1 Kilometer), eine Lang- (12,0) und eine Kurzstrecke (6,1). Den Halbmarathon absolviert mit Anton Affentranger, CEO des Bauunternehmens Implenia, ein Bekannter der Wirtschaftsszene. Auf der Kurzstrecke sind gleich mehrere prominente Personen in den Laufschuhen unterwegs: der im

Herbst vom Spitzentennis zurückgetretene Marco Chiudinelli, der frühere Fussballprofi und -trainer Andy Egli, der amtierende Bachelor Joel Herger sowie Tobias Rentsch, Bachelor 2015 und Mister Schweiz 2001.

Sporttalente aus dem Thurgau

Das Läufervillage bei der Eissporthalle ist am Samstag ab 9.15 Uhr geöffnet. Der Startschuss für die ersten Läufer fällt um 10.35 Uhr. Am frühen Nachmittag findet im Zielgelände eine After Snow Party statt.

Unter den erwarteten 1400 (Schneeschu-)Läufern und (Nordic-)

Walkern aus rund einem Dutzend Ländern befinden sich überdies etwa 40 Schülerinnen und Schüler der vom ehemaligen Weltklasse-Zehnkämpfer Mirko Spada geleiteten nationalen Elitesportschule Thurgau in Kreuzlingen. Die jungen Talente rekrutieren sich aus verschiedenen Winter- und Sommersportarten und gehen am Swiss Snow Walk & Run mit Ausnahme des Weisshorn Snow Trail in sämtlichen Distanzen an den Start. Vielleicht kommt die eine oder der andere der- ein- ja ebenfalls gross heraus. Wie Marco Chiudinelli und Andy Egli zum Beispiel.